

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 79 (2002)
Heft: [6]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: Grossheutschi, Augustin / Sury, Peter von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Josef Hegenbarth/Hans Urs von Balthasar: **Der Kreuzweg.** Hans Urs von Balthasar betrachtet Zeichnungen von Josef Hagenbarth. Benno, Leipzig 1996. 40 Seiten. Fr. 16.80.

Die Bilder dieses Buches sind Reproduktionen der Kreuzwegbilder in der Unterkirche der St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin. Sie waren das letzte grosse Werk des Künstlers Josef Hegenbarth († 27.7.1962). Im vorliegenden Band kommen die Texte hinzu, die von Hans Urs von Balthasar († 26.6.1988) stammen und, wie die Bilder, aussagekräftig und zur Meditation anregend sind. Der Kreuzweg macht uns bewusst, wie gross Gottes Liebe zu uns Menschen war und ist, «dass er seinen eingeborenen Sohn dahingab ...». P. Augustin Grossheutschi

Elmar Simma: **Maria.** Gebete und Impulse zu Marienfeiern. Tyrolia, Innsbruck 2002. 96 S. 12 s/w Bilder. Fr. 23.50.

Das Buch ist entstanden aus der Aufgabe, Feiern zu gestalten, in deren Mittelpunkt Maria stand, und es dient nun als praktische Hilfe, indem es denjenigen, die Marienfeiern im Mai oder an Marienfesten halten möchten, viele Texte (Besinnungen, Gebete) anbietet, mit denen Menschen zum «Geheimnis Maria», «dem Vorbild und der Begleiterin im Glauben» hingeführt werden können.

P. Augustin Grossheutschi

Heribert Feifel (Hrsg.): **Gott ruft sein Volk zusammen.** Werktagsgottesdienste für alle Tage im Jahreskreis (Woche 1–17). Schwabenverlag, Ostfildern 2001. 239 S. Ders.: **Gott ist in unserer Mitte.** Werktagsgottesdienste für alle Tage im Jahreskreis (Woche 18–34). Schwabenverlag, Ostfildern 2002. 247 S. Je Fr. 28.–.

Die beiden Bände bieten eine nützliche Hilfe für die Gestaltung der Werktagsgottesdienste «das Jahr hindurch». Als Elemente für jeden Wortgottesdienst und für jede Eucharistiefeier werden angeboten:

Einführung in das Tagesevangelium, Tagesgebet, Fürbitten und Segenswunsch. Über jedem Tag steht ein Gedanke, der sich wie ein roter Faden durch die angebotenen Texte zieht. Nebenbei bemerkt: Schade, dass bei der Liedangabe nur das Gotteslob (GL), nicht aber auch das Katholische Gesangbuch der Schweizer Bistümer (KG) berücksichtigt wird! In seinem Vorwort zum zweiten Band schreibt der Herausgeber (S.15): «Diese Hilfe zur Gestaltung des Werktagsgottesdienstes als Wort-Gottes-Feier oder Eucharistie möchte das Alte neu sagen und zur

Aufwertung dieses christlichen Kennzeichens an den Wochentagen beitragen.» An «Material» fehlt es nicht; ob auch Mitfeiernde da sind? P. Augustin Grossheutschi

Abtei St. Erentraud, Kellenried (Hrsg.): **Frauen, die das Leben lieben.** Benediktinerinnen der Abtei St. Erentraud, Kellenried. Oberschwäbische Verlagsanstalt Drexler & Co., Ravensburg 2001. 151 S. Euro 16.–.

Der vorliegende Band gibt in Wort und Bild einen umfassenden Einblick in das Leben und die Geschichte der Benediktinerinnen-Kommunität von St. Erentraud in Kellenried (Deutschland). Ausgegangen wird von einer Information über den heiligen Benedikt und seine Regel («Worauf wir gründen. Benedikt und seine Regel»). Weiter werden die geistigen Grundlagen des benediktinischen Lebens dargestellt und in Ich-Geschichten einzelner Nonnen die Verbindung zum Heute hergestellt («Wer wir sind und wie wir leben»). Wir lernen die Gründungsgeschichte des Klosters Kellenried und den Weg der Gemeinschaft bis in die Gegenwart kennen («Woher wir kommen. – Der Weg der Gemeinschaft bis heute»). Viele Fotos, auch gelungene Schnappschüsse, illustrieren den Band und stellen den Ort und die heutige Gemeinschaft, ihr Arbeiten und Beten, im Bild vor. Ein Anhang macht mit benediktinischen Fachausdrücken bekannt. Wir haben hier ein ansprechendes Buch, zu dem man wahrscheinlich immer wieder gerne greift, um sich in eine Welt entführen zu lassen, die nicht alltäglich ist. Den Nonnen von Kellenried gebührt ein herzlicher Dank für die Offenheit, mit der sie sich darstellen, und für die spürbare Verbundenheit mit der benediktinischen Tradition.

P. Augustin Grossheutschi

Traugott Giesen: **Handle so und du wirst leben.** Die Zehn Gebote. Patmos, Düsseldorf 2002. 159 S. Fr. 26.80.

«Das Buch fördert den Sinn der Zehn Gebote wieder zu Tage: Gute Gebote für ein besseres Leben.» Der Verfasser, ein lutherischer Pastor, bietet eine wunderbare Be trachtungsweise der uralten Texte, durch die der Lesende die Zehn Gebote («Raster für Wahrheit») als Hilfen erkennt. Es gelingt dem Autor, eine positive Sicht zu geben, die in die Gegenwart hineingreift und die zehn Sätze als höchst aktuell erscheinen lässt. «Die Zehn Gebote beschreiben Grenzen, die dem Frieden zwischen den Menschen und der Achtung vor dem Leben auf der Erde dienen.» Aufmerksam wird man bereits, wenn man die Überschriften zu den einzelnen Kapiteln liest, so etwa: «Ich bin der Herr, dein Gott – Das erste Gebot» oder «Du sollst deine Eltern ehren, du sollst deine Kinder ehren – Das vierte Gebot» (was hier über die Kinder gesagt wird, ist einzigartig!) oder «Du sollst nicht ehebrechen. Liebe! Und schütze Ehen – Das sechste Gebot» oder «Stehle nicht, giere nicht, raube nicht – Nutze deine Talente – Das siebte, neunte und zehnte Gebot». Der Au-

Besuchen Sie uns im Internet
www.kloster-mariastein.ch

tor bleibt mit seinen Aussagen nicht am Rand und an den Grenzen hängen, sondern stösst vor ins Innere menschlichen und christlichen Lebens und nennt die Dinge beim Namen.

Unter dem Titel «Ein letztes Wort» lesen wir: «Wer erkannt hat, was gut ist, muss es leben ... halte ich mich an die Gebote, habe ich Handlungsräum, der einigermassen klarkommen lässt ...» Wir haben es hier nicht mit einem konventionellen Buch über das Thema «Zehn Gebote» zu tun!

P. Augustin Grossheutschi

Madeleine Delbré: **Gott einen Ort sichern.** Texte – Gedichte – Gebete. Hrsg. von Annette Schleinzer. Schwanbenverlag, Ostfildern 2002. 160 S. Fr. 24.50.

Madeleine Delbré (1904–1964) ist eine schlichte, doch ungewöhnliche Frau, die ein ungewöhnliches Leben an einen ungewöhnlichen Ort lebt und so ungewöhnlich hineinwirkt in die Welt des Glaubens. Von all dem erfahren wir in der kurzen Biografie und in den von Madeleine Delbré selbst stammenden Texten, die hier in einer zu Themen hingewandten neuen Ausgabe vorliegen. Eine Bestätigung des «ungewöhnlich» mag vielleicht die Tatsache sein, dass der Seligsprechungsprozess dieser faszinierenden Frau, die als Christin den Dialog mit Menschen ihrer Zeit suchte, angestrebt wird.

P. Augustin Grossheutschi

Sabine Demmel: **Mitmachen – Mitreden – Mitbestimmen.** Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen in der katholischen Kirche. Pustet, Regensburg 2001. (Toposplus Taschenbuch 379). 172 S. Fr. 17.–.

Für Leute, die in der Kirche engagiert sind, dürfte dieses Taschenbuch viele interessante, teils ernüchternde, teils ermutigende Einblicke geben in kirchenrechtliche Hin-

Öffnungszeiten der Klosterpforte

An Sonntagen:

7.15– 9.15 Uhr; 10.30–12.15 Uhr
14.00–14.45 Uhr; 15.45–17.45 Uhr

An Werktagen:

8.00– 8.45 Uhr; 10.00–12.00 Uhr
14.00–14.55 Uhr; 15.30–17.45 Uhr

tergründe und Zusammenhänge. Die Professorin für Kirchenrecht in Regensburg greift in ihrem Werk Themen auf, die im heutigen Alltag der Kirche eine Rolle spielen – eine oft mühsame Rolle: Zuständigkeiten, Kompetenzen, Abgrenzungen, Machtverteilung, und zwar auf den verschiedenen Ebenen wie Pfarrei, Bistum, Bischofskonferenz, Gesamtkirche. Sie würdigt sowohl die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, die vor allem eine deutliche Aufwertung der Laien und ihrer Mitarbeit ermöglicht, scheut sich aber auch nicht, gravierende kirchenrechtliche Defizite beim Namen zu nennen, die eine gedeihlichen Weiterentwicklung des kirchlichen Lebens oft genug behindern, wenn nicht verunmöglichen. Das Buch vermittelt einen hilfreichen Einblick in die Realität kirchlicher Strukturen und weckt dadurch auch das Verständnis für die kirchenrechtliche Seite von drängenden theologischen und pastoralen Fragen, ein Aspekt, der im innerkirchlichen Diskurs eher an den Rand gedrängt wird.

P. Peter von Sury

Kurse im Kurhaus Kreuz, Mariastein

10.–13. Juni

Die geistlichen Heilmittel bei Hildegard von Bingen (Exerzitienkurs II). Referent: P. Dr. theol. Dr. med. Alfons Berkmüller (Retzstadt).

15.–20. Juli

Besinnliche Ferien-Singwoche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die gerne singen und musizieren. Leitung: P. Armin Russi (Mariastein) und Frau Johanna Hurt (Dielsdorf).

25.–28. Juli

Was kränkt, macht krank. Stärkende Kräfte bei Hildegard von Bingen. Referentin: Frau Hildegard Strickerschmidt (Freiburg i. Br.).

2.–4. August und
1.–3. September

Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen (Konfuzius). 3. und 4. Teil der Seminarreihe über Edith Stein. Referentin: Berta Weibel (Solothurn), Theologin, dipl. Erwachsenenbildnerin.

Anmeldung (bis 4 Wochen vor Kursbeginn) und **Informationen:** Kurhaus Kreuz, 4115 Mariastein (Tel. 061 735 12 12, Fax 061 735 12 13).